



# Gemeinderat

## Gemeinde Buchegg

**Protokoll** der 6. Sitzung vom Montag, 10. April 2017, 19:00 bis 21:15 Uhr  
im Gemeinderatszimmer, Mühledorf

---

**Vorsitz:** Meyer Verena, Gemeindepräsidentin

**Anwesend:** Stutz Thomas  
Anderegg Sabine  
Frenzer Guido  
Isch Christoph  
Mann Alexander  
Marti Samuel  
Rufer Kurt  
Stuber Kurt  
Thomi Anita

**Entschuldigt:** Delegierte Schulverband: Stefan Ursenbacher, Stefan Studer, Regula Blöchliger.

**Protokoll:** Seiler Daniela

**Gäste** Delegierte Schulverband: Hansruedi Althaus, Therese Gfeller, Christa Müller, Vertreter Cutohof: Yves Niederhäuser, Kaspar Arn, Heinrich Schachenmann (Planer)

---

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Schulverband Bucheggberg A3  
Vorgespräch Delegiertenversammlung vom 26. April 2017 - Vorgespräch mit den Delegierten
3. Cutohof  
Information durch Initianten zu Projektanpassungen
4. Protokollgenehmigung
5. Schlichtungsvereinbarung ARP zur Beschwerde Richtplan (V. Meyer)
6. Grünabfuhr  
Antrag ULFKO
7. Rotenmattenquelle - Antrag zum Kontrollrythmus (K. Stuber)
8. Information über die eingegangenen Gemeinderatslisten für die bevorstehenden Wahlen (V. Meyer)
9. Mitteilungen
10. Verschiedenes
11. Pendenzen

## **1. Begrüssung**

Vreni Meyer begrüsst alle Anwesenden, insbesondere die Delegierten des Schulverbandes: Hansruedi Althaus, Therese Gfeller, Christa Müller – entschuldigt sind Regula Blöchliger, Stefan Studer und Stefan Ursenbacher.

Von der Presse ist Frau Gundi Klemm anwesend.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

## **2. Schulverband Bucheggberg A3**

### **Vorgespräch Delegiertenversammlung vom 26. April 2017 - Vorgespräch mit den Delegierten**

#### **Ausgangslage**

Am 26. April 2017 findet die Delegiertenversammlung des Schulverbandes Bucheggberg statt. Zur Diskussion stehen unter anderem die Jahresrechnung 2016 SVBu A3 und der Antrag zur Verlängerung des Pilotprojekts Mittagstisch.

#### **Diskussion**

S. Marti informiert, dass die Anträge im Vorfeld mit den Delegierten vorbesprochen wurden. Gerne würden die Delegierten dem Gemeinderat die entsprechenden Empfehlungen unterbreiten, da sie als Delegierte über keine Befugnisse verfügen, sondern lediglich die Haltung der Gemeinde zu vertreten haben. Bemängelt wird die Budgetierung der Jahresrechnung. Die Abweichung von CHF 675'000 (5,9%) deutet auf eine unsachgemässe Budgetierung hin, auch wenn es sich um einen Ertragsüberschuss handelt. Die Delegierten wünschen sich eine genauere Budgetierung.

Man ist sich einig, dass das Pilotprojekt Mittagstisch um ein Jahr verlängert werden sollte. Nach Ablauf dieses Jahres muss der Mittagstisch grundsätzlich nochmals diskutiert werden. Die Delegierten sind sich einig, dass der Mittagstisch eine gute Sache ist doch die Frage drängt sich auf, wer für die Kosten aufkommen soll.

Th. Gfeller möchte wissen, ob mehr Kinder als bisher zum Mittagstisch erwartet werden.

V. Meyer: leider ist dies schwer zu sagen. Doch der Schulverband möchte den Preis noch während der Pilotphase erhöhen und nicht, wenn das Projekt definitiv eingeführt werden sollte. Kostendeckend wäre ein Preis von CHF 25.00.

Th. Gfeller: muss dieser Mittagstisch gemacht werden?

V. Meyer: Gesetzlich ist es kein Muss, es ist eher eine Frage der gesellschaftlichen Veränderungen. Aber der Vorstand des SVBu A3 möchte eine Verlängerung des Pilotprojektes, damit eine genauere Analyse und Auswertung gemacht werden kann. Nebst den Essenskosten fallen auch noch Kosten für die Aufsichtskräfte an. Der Mittagstisch ist nicht betreut, aber unter Aufsicht.

Ch. Isch zeigt auf, dass in der Kanti für rund CHF 11.00 zu Mittag gegessen werden kann.

S. Marti: die Kantonsschule hat aber auch andere Anzahl Kinder. Würden am Mittagstisch in Lüterkofen 60 Kinder teilnehmen, wäre der Preis von CHF 15.00 kostendeckend. Der Kostendeckungsgrad steht und fällt mit der Anzahl Schüler.

Grundsätzlich stimmen die Delegierten dem Antrag zu, die Versuchsphase um ein weiteres Jahr zu verlängern.

Ch. Isch schlägt sogar vor, den Pilot um weitere zwei Jahre zu verlängern. Th. Stutz stimmt dem zu und würde sogar noch ein Jahr auf drei Jahre erhöhen. Die Gefahr besteht, dass sich dann ein Gewohnheitsrecht einschleicht und der Pilot nicht mehr als Pilot durchgeht. V. Meyer weist darauf hin, dass der Mittagstisch in der Versuchsphase nur an einem Standort durchgeführt wird, aber letztendlich müssen drei Standorte bedient werden.

#### **Antrag**

Die Delegierten des SVBu A3 beantragen den Gemeinderat Buchegg den vorliegenden Anträgen des SVBuA3 zuzustimmen:

- a) Zustimmung zur Erhöhung des Elternbeitrages pro Mittagessen auf CHF 15.00
- b) Zustimmung zur Verlängerung des Pilotprojektes „Mittagstisch Lüterkofen“ für das Schuljahr 2017/2018 mit einem Nettoaufwand von CHF 11'000.00

## **Beschluss**

### **Der Gemeinderat genehmigt die vorliegenden Anträge mit 8 Ja Stimmen und zwei Enthaltungen**

#### **Jahresrechnung 2016 SVBu A3**

Wie schon eingangs erwähnt finden S. Marti und die Delegierten die Abweichung von CHF 675'000 zu hoch, auch wenn der Betrag unter dem Budget liegt. Er möchte, dass satter und genauer budgetiert wird. Die Gefahr besteht, dass unnötige Geldausgaben gemacht werden für Versuche, welche nicht notwendig sind. Sicher sind alle diese Ausgaben begründet, aber teilweise zu weit weg vom Vorhaben.

Th. Stutz nimmt zu der Jahresrechnung und dem Budget wie folgt Stellung: Die Hauptabweichungen resultieren aus den Personalkosten (rund CHF 321'000). Grundlage für die Budgetierung des Folgejahres bildet der Anfang des Schuljahres. Während dem laufenden Jahr gibt es immer wieder Verschiebungen an den verschiedenen Standorten und die Klassengrößen verändern sich. Das sind alles Auswirkungen auf die Personalkosten. Weiter gibt es Punkte, welche nicht genau budgetierbar sind wie z.B. Deutsch als Zweitsprache, Anzahl Verfügungen für Sonderpädagogik. Abweichungen gibt es auch im Bereich der Sonderschüler. Anfangs Schuljahr kann die Anzahl Schüler nicht genau festgelegt werden, welche die Sonderschule besuchen. Die grösste Abweichung in der Jahresrechnung war der Kantonsbeitrag der Musikschule (neues Subventionssystem). Der ist erfreulicherweise höher ausgefallen als angenommen und budgetiert. Wir haben zwei Abgangsentschädigungen für gekündigte Anstellungen budgetiert, der Kanton entscheidet aber über die Auszahlung. Nun wurde entschieden, dass diese nicht gezahlt werden müssen, was die Jahresrechnung positiver machte. Zu Beginn des Jahres lagen vom Kanton noch keine genauen Informationen vor bezüglich der Abgangsentschädigungen. V. Meyer ergänzt, dass auch Talentschüler nicht budgetiert werden können. Ein weiterer Punkt sind die ganzen Stellvertretungen für Krankheitsfälle bei Lehrpersonen, welche auch nicht geplant werden können. Die Budgetierung von Lager und Exkursionen wurde angepasst, kommt aber erst in der nächsten Jahresrechnung zur Wirkung.

S. Marti geht es vor allem um die Personalkosten, welche laufend unterschritten werden. Ob ein Kind als Talentschüler eingestuft wird oder nicht, hat nichts mit den Personalkosten zu tun.

Th. Stutz bekräftigt, dass der SVBu A3 über genügend liquide Mittel verfügen muss, um allfällige monatliche Lohnfortzahlungen zu tätigen (monatliche Lohnsumme von rund CHF 500'000).

Ch. Isch findet die Rechnung mit der vorliegenden Budgetabweichung vollkommen in Ordnung. K. Stuber kann die Anliegen von S. Marti nachvollziehen, ist aber froh, dass mit der Schülerpauschale mehr Geld eingenommen wird und somit auch die Gemeinde finanziell entlastet. K. Rufer schliesst sich den vorangehenden Meinungen an, betont aber dass eine Optimierung im Auge behaltet werden muss.

#### **Antrag**

Die Delegierten des SVBu A3 beantragen den Gemeinderat Buchegg die Jahresrechnung 2016 SVBu A3 zu Handen der Delegiertenversammlung zu genehmigen.

## **Beschluss**

### **Der Gemeinderat genehmigt den Antrag mit 8 Ja Stimmen und zwei Enthaltungen**

V. Meyer bedankt sich bei den Delegierten und verabschiedet sie.

### **3. Cutohof Information durch Initianten zu Projektanpassungen**

#### **Nicht öffentliches Traktandum**

### **4. Protokollgenehmigung**

## **Beschluss**

**Der Gemeinderat genehmigt das Protokoll der Sitzung vom Montag, 27. März 2017 mit 7 Ja und drei Enthaltungen infolge Abwesenheit.**

## **5. Schlichtungsvereinbarung ARP zur Beschwerde Richtplan (V. Meyer)**

### **Ausgangslage**

Die Gemeinde Buchegg hat während der öffentlichen Auflage vom 3. August bis 30. Oktober 2015 fristgerecht insgesamt 32 Einwendungen mit Begründungen eingereicht. Aus der Stellungnahme des BJD zu den Einwendungen vom 24. November 2016 geht hervor, dass 11 Anträgen zugestimmt, 14 Anträge abgelehnt wurden und bei 7 Anträgen die Antwort weder zustimmend noch ablehnend war. In drei der sieben Punkte hält der Gemeinderat an seinen Einwendungen fest und stellt am 2. Dezember 2016 folgende Anträge:

Antrag 1: S-1.1: Die Bauzonen und Planungen sind auf dem hohen Szenario der Bevölkerungsentwicklung abzustützen und zu berechnen.

Antrag 2: E-2.1/B. Ziele: Wir wünschen eine neue Formulierung wie folgt: *Der Kanton arbeitet auf das Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung hin. Der Energiebedarf soll weitgehend aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden.*

Antrag 3: Der Planungsgrundsatz E-2.1.2, ist wie folgt zu ergänzen: *Der Kanton unterstützt Regionen und Gemeinden finanziell und personell bei der Erarbeitung einer behördenverbindlichen Energieplanung.*

Aufgrund dieser Beschwerde wurde V. Meyer zu einer Verhandlung eingeladen. Aus dem heraus wurde der Gemeinde einen Vorschlag unterbreitet.

Antrag 1: Die Bevölkerungsprognose wurde im Jahr 2016 aktualisiert (2015 bis 2040). Dabei wird das mittlere Szenario als das Plausibelste beurteilt. Es wird als verbindliche Grundlage für räumliche Planungen festgelegt.

Antrag 2: Das in den Richtplan aufgenommene Ziel stammt aus dem Energiekonzept Kanton Solothurn 2014 (RRB Nr. 2014/110 vom 23. Juni 2014). Es handelt sich dabei um eine Vision, bei der nicht gedacht ist, diese gesetzlich festzulegen.

Antrag 3: Der Beschluss E-2.1.2 wurde mit der Raumplanungskommission erarbeitet und festgelegt. Die Energieplanung ist freiwillig und nicht behördenverbindlich vorgeschrieben. Das Anliegen wird insofern aufgenommen, als der Beschluss E-2.1.2 wie folgt präzisiert wird: *Regionen und Gemeinden können eine behördenverbindliche Energieplanung erarbeiten. Der Kanton unterstützt sie dabei.*

### **Antrag**

V. Meyer möchte beliebt machen, dieser Vereinbarung zuzustimmen.

### **Diskussion**

G. Frenzer ist der Meinung, dass wir beim Antrag 2 noch weit weg von dieser Idee sind. Ch. Isch und Th. Stutz entgegnet diesem Einwand, dass das Energiekonzept in die richtige Richtung geht, und dass es sich hier um eine Vision handelt und keine gesetzlichen Vorgaben. G. Frenzer möchte sicher sein, dass keine unmöglichen Verpflichtungen eingegangen werden.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Vereinbarung einstimmig.**

## **6. Grünabfuhr Antrag ULFKO**

### **Ausgangslage**

An der letzten Gemeindeversammlung wurde der Wunsch geäußert, die Grüngutabfuhr regelmässiger – sprich 14täglich - zu machen. Die Umwelt-, Landwirtschafts- und Forstkommission hat sich der Anfrage angenommen und die Konsequenzen der Kosten geprüft. Die ULFKO ist zu folgendem Schluss gekommen: Würde die Frequenz

der Grüngutabfuhr erhöht, müssten die Gebühren wieder auf die Preise von 2016 angehoben werden. Somit könnten die dafür anfallenden Mehrkosten von CHF 6'000.00 abgedeckt werden.

### **Antrag der ULFKO**

Die ULFKO beschliesst anlässlich Ihrer Kommissionssitzung einstimmig, auch aus Umweltschutzgründen (mehr Sammeltage = mehr Transporte) auf einen Ausbau der Grüngutentsorgung zu verzichten. Die ULFKO hofft auf Zustimmung des Gemeinderates.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat genehmigt den Antrag der ULFKO auf einen Ausbau zu verzichten einstimmig.**

## **7. Rotenmattenquelle - Antrag zum Kontrollrhythmus (K. Stuber)**

### **Ausgangslage**

M.W. hat bei der Baubewilligung die Auflage erhalten, dass die Rotenmattenquelle jährlich kontrolliert werden muss. Diese Auflage entstand aufgrund einer Einsprache auf das Baugesuch. Man hatte bedenken, dass beim Spritzen der Apfelbäume die Quelle durch das Spritzmittel verunreinigt wird. Diese Kontrolle wird jährlich zusammen mit der Trinkwasseruntersuchung gemacht. M. Walter muss die Mehrkosten für die Analyse auf Polyaromatische Kohlenwasserstoffe selber tragen. Da die Proben in den letzten 8 Jahren immer einwandfrei ausfielen, beantragt M. W. den Kontrollrhythmus auf 4 Jahre anzusetzen.

### **Diskussion**

Die Auflagen erfolgten seinerzeit durch Einsprachen und es wäre den Einsprechern gegenüber nicht fair diesen Rhythmus zu verlängern. Auch A. Mann unterstützt diesen Standpunkt, denn mit der Aussicht auf die laufende Planung bezüglich dem GWP Mühledorf ist es der falsche Zeitpunkt, solch eine Entscheidung zu treffen. Erst müssen wir abwarten wie es bezüglich GWP weitergeht.

### **Antrag**

- a) M. W. beantragt den Kontrollrhythmus auf 4 Jahre zu erhöhen
- b) A. Mann beantragt den jährlichen Kontrollrhythmus zu belassen

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat genehmigt den Antrag b) einstimmig. Der Kontrollrhythmus wird jährlich belassen.**

## **8. Information über die eingegangenen Gemeinderatslisten für die bevorstehenden Wahlen (V. Meyer)**

Am 3. April 2016 um 17.00 Uhr ist die Eingabefrist abgelaufen für die Wahl der Gemeinderäte. Es sind drei Listen eingegangen und die folgenden Personen kandidieren für die Gemeinderatswahlen vom Sonntag, 21. Mai 2017:

### Liste 1 – FDP

- Meyer-Burkhard Verena, 1960, Betriebsökonomin FH, Mühledorf (bisher)
- Stutz Thomas, 1958, dipl. Wirtschaftsprüfer, Aetingen (bisher)
- Mann Alexander, 1949, Masch. Ing. HTL, Bibern (bisher)
- Müller Niklaus, 1990, Agrotechniker HF, Bibern (neu)
- Reichlin Stephan, 1985, Landschaftsgärtner, Mühledorf (neu)
- Fischer Niklaus, 1983, Ingenieur FH, Küttigkofen (neu) BDP
- Bartlome Bruno, 1988, Agrotechniker HF, Mühledorf (neu)

### Liste 2 – Freie Liste Buchegg

- Anderegg Sabine, 1964, dipl. Pflegefachfrau, Kyburg-Buchegg (bisher)
- Blöchlinger Regula, 1963, dipl. Psych. FH, Tscheppach (neu)
- Marti Samuel, 1952, Landwirt, Hessigkofen (bisher)

#### Liste 3 – Sozialdemokratische Partei Buchegg

- Hug Mbungu Anita, 1962, Rechtsanwältin, Mühledorf (neu)
- Ingold Franziska, 1969, Journalistin, Mühledorf (neu)
- Jacusso Nino, 1955, Filmautor, Küttigkofen (neu)

Die Gemeinde Buchegg fungiert auch als Wahlbüro sämtlicher Bürgergemeinden. Diese haben ihre Listen fristgerecht eingereicht und es kommt in sämtlichen Bürgergemeinden zu stillen Wahlen. Die Publikation erfolgte in den Schaukästen und ein Inserat erscheint am Donnerstag, 13. April 2017 im Azeiger.

## 9. Mitteilungen

### Nicht öffentliches Traktandum

## 10. Verschiedenes

- VME hat ein paar Einladungen in die Runde gegeben
- DV des Zweckverbandes Schwimmbad Messen vom 3.5. muss in der nächsten Sitzung traktandiert werden.

Die nächste Sitzung findet am Montag, 24. April 2017 um 19 Uhr statt.

Für das Protokoll

**Die Gemeindepräsidentin:**

**Die Gemeindeschreiberin:**

Mühledorf, 25. April 2017